



Helmut Ringdorfer

Bosch-ESTIEM- Workshop

International Procurement Strategy 22. und 23.11.2007 in Stuttgart

Wenn ich mich an das vorige WINGbusiness erinnere, dann kommt dieser Bericht beinahe zu spät. Nichtsdestotrotz dient dieser der Auffrischung einiger Gedanken für den Bereich des Einkaufs und im Speziellen dem Einblick in zukünftige Herausforderungen.

Die diesjährige Kooperationsveranstaltung zwischen der Robert Bosch GmbH und ESTIEM fand in Abstatt nördlich von Stuttgart statt. Dazu reisten nach Durchlaufen eines Bewerbungsverfahrens 26 Studenten aus Portugal, Finnland, Polen, Türkei, Frankreich etc. zum Engineering Center des rund 260.000 Mitarbeiter zählenden Konzerns.

Für Bosch bzw. deren Strategie spielen Wirtschaftsingenieure eine bedeutende Rolle, weil sie als Schnittstelle zwischen unterschiedlichen Bereichen gesehen werden. Bei einem Umsatz von rund 40 Mrd. € und einem Einkaufsvolumen von etwa 20 Mrd. € verdeutlicht sich u. a. auch das Kostenpotenzial. Zudem trägt die Globalisierung mit Bosch's Zukunftsmärkten Nordamerika

und Asien einen weiteren Anteil an den Entwicklungen.

Im Zentrum des Workshops stand eine Fallstudie, in der ein Strategievorschlag zur Auswahl eines Lieferanten zu erarbeiten war. Zu berücksichtigen waren dabei Kriterien wie Wechselkurse, Qualitätsthemen, Transportmöglichkeiten, Rohstoffkosten, Instandhaltungstechnologien.

Während der Arbeitseinheiten wurden einige Lieferanten aus Europa und dem asiatischen Raum bewertet und im Sinne des Total Cost of Ownership Ansatzes mit einem Planungszeitraum von drei Jahren gegenübergestellt. Einige Unklarheiten, welche zu teils intensiven Diskussionen führten, machten folglich die Ergebnisse aus.

So vertrat jede Gruppe unterschiedliche Standpunkte, wobei mit wenigen Ausnahmen eine Zusammenfassung aus allen Präsentationen klar in Richtung des Resultats von Bosch deutete.

Unterschiedliche Charaktere, Ausbildungsschwerpunkte und Vorlieben konnten jedoch nicht nur wir erkennen. Sie spiegelten sich auch in den Bewertungen aufgrund von laufenden

Beobachtungen durch Recruiter und Trainees wider.

In einem persönlichen Gespräch bot Bosch zusätzlich die Möglichkeit zukünftige Karrierechancen zu diskutieren. Gerade Wirtschaftsingenieure wären aufgrund ihres interdisziplinären Denkens hervorragend geeignet.

Natürlich brachten uns die Vertreter von Bosch die diversen Entwicklungsmöglichkeiten näher und so galt den Trainee- Programmen besonderes Interesse. Dass mit ihnen aber entsprechende Anforderungsprofile einhergehen, war jedem bewusst.

Die Heimreise gestaltete sich aufgrund des anstrengenden Tages für die meisten als weitere Herausforderung. Die Müdigkeit, welche u. a. ihren Ursprung in der Kennenlernphase bzw. dem intensiven Vorabend fand, konnte jedoch durch den Blick auf eine mögliche Bosch- Zukunft relativiert werden.

Die Robert Bosch GmbH hat sich hervorragend präsentiert und deren Workshop stellte einen tollen Erfahrungsgewinn dar.